

# „UNKE<sub>n</sub>-Ruf“ 22/3

[www.unke-gruppe.de](http://www.unke-gruppe.de)

[kontakt@unke-gruppe.de](mailto:kontakt@unke-gruppe.de)

Dezember 2022



## Unser Rat: Fahr-Rad – Fahr-Rad – Fahr-Rad

**CORONA BLEIBT GEFÄHRLICH!**  
Achten Sie auf sich und andere.



AHA! Abstand + Hygiene + Alltagsmaske

### Liebe Engagierte und Interessierte,

Ein ereignisreiches Jahr neigt sich dem Ende zu und wir blicken auf einige Arbeitseinsätze für Umwelt-, Natur- und Klimaschutz in der Verbandsgemeinde Deidesheim zurück, aber auch auf ein paar offene Projekte.

Darüber wollen euch in unserem aktuellen UNKE<sub>n</sub>-Ruf auf dem Laufenden halten.

### 1. UNKE<sub>n</sub>-Gang                      24. Januar 2023                      19:30    Forst

Wir besuchen das Weingut Lucashof in Forst - Wiesenweg 1a. Hier setzt man auf naturnahen, kontrolliert umweltschonenden Weinbau (siehe [www.lucashof-weinshop.de](http://www.lucashof-weinshop.de) ).  
Uns interessiert: Wie stehen Winzer zur geplanten EU-Verordnung über das Verbot von Pflanzenschutzmitteln in Schutzgebieten.

### 2. UNKE<sub>n</sub>-Treff                      5. Januar 2023                      19:30    Weinbar „1911“

**Unsere Treffen finden immer am ersten Donnerstag im Monat statt.**

An diesem Termin würden wir uns gerne mit euch über das Thema Klimaschutz in der Verbandsgemeinde Deidesheim unterhalten. Zum Einstimmen bitte den nachfolgenden Text durchlesen.

**Wir freuen uns über eine zahlreiche Beteiligung.**

### 3. Thema: Klimaschutz in der Verbandsgemeinde Deidesheim

Die Erderwärmung geht voran. Laut Weltklimarat bleiben uns nur noch wenige Jahre, um die schlimmsten Folgen abzuwenden.

Wir fragen uns, wie reagieren unsere KommunalpolitikerInnen und welche Aufträge hat die Verwaltung? Vor allem nachdem eigens Stellen als KlimaschutzmanagerIn geschaffen und ein Klimaschutzkonzept für die VG verabschiedet wurde!

# „UNKE<sub>n</sub>-Ruf“ 22/3

[www.unke-gruppe.de](http://www.unke-gruppe.de)

[kontakt@unke-gruppe.de](mailto:kontakt@unke-gruppe.de)

Dezember 2022

**Im März 2022 hatten wir schriftlich bei der Verwaltung nachgefragt:**



Wie werden die guten Ideen des Klimaschutzkonzepts an die BürgerInnen vermittelt bzw. konkretisiert? Wo informieren die politischen Gruppen und Gremien, dass die Zeit drängt?!

Wo werden die BürgerInnen zu konkreten Maßnahmen angeregt? Und das nicht nur im Amtsblatt!

Wo zeigen Ortsgemeinden und VG den BürgerInnen, an welchen Stellen sie mit Maßnahmen und Investitionen vorzugehen bzw. bereits gehandelt haben, weil sie die dringende Notwendigkeit erkannt haben?  
Z. B.: Bereits 2013/14 wurde ein Klimaschutzkonzept für Deidesheim und Niederkirchen erstellt, aber was wurde bis jetzt erreicht?

**Diese Antworten erhielten wir:**

*Die wesentlichen Aussagen und der vollständige Text sind im Ratsinformationssystem der VG zu finden.*

- „Es werden grundsätzliche Überlegungen zur Realisierung der Projekte vorgenommen.... Bildung von Arbeitsgruppen, Strukturierung der Arbeitsprozesse, Umsetzung (Vorbereitung, Genehmigung durch Gremien, Förderanträge).
- (Information der BürgerInnen erfolgt) ...in den politischen Gremien der VG. Von den Ortsbürgermeistern (wird) ebenso wie von anderen politischen Vertretern erwartet, dass sie als Multiplikatoren fungieren.
- Im Amtsblatt wurde ebenfalls regelmäßig informiert; ebenso auf der Homepage.
- Das Amtsblatt (wird) gut angenommen. Weiterhin sind entsprechende Maßnahmen wie z.B. Veranstaltungen, Vorträge, Beratungstermine geplant.
- (Viele Aufgaben waren damals) im realen Verwaltungsalltag nicht machbar.... An den erfolgten Arbeiten z.B. am Schwimmbad, der Kita Vogelnest, der Halle für Sport und Spiel etc. sieht man, dass schon einiges umgesetzt wurde. Andere Maßnahmen wurden u.a. wg. Finanzkapazität noch nicht umgesetzt.“

**Inzwischen fanden einzelne Veranstaltungen zum Klimaschutz statt.**

**Gut!**

**Es liegen Flyer und Flugblätter aus.**

**Auch gut!**

## Doch wir fragen uns weiter:

Ist es ausreichend, dass nur „grundsätzliche Überlegungen vorgenommen“ werden? Die Folgen der Erderwärmung sind doch schon lange bekannt!

Reicht es weiter, dass Arbeitsgruppen gebildet, „Gremien“ einbezogen, ein paar Zeilen im Amtsblatt stehen und einige städtische Arbeiten umgesetzt werden? Ist es nicht so, dass Klimaschutzstrategien nur dann zum Erfolg führen, wenn viele BürgerInnen informiert und überzeugt werden und darüber ihr eigenes Verhalten ändern? Natürlich sollten BürgerInnen eigenverantwortlich handeln, aber gibt es nicht auch einen Auftrag an die politischen Verantwortlichen?! Ist es nicht Aufgabe einer VG und ihrer Ortsgemeinden, ihre BürgerInnen über dringend notwendiges Handeln zu informieren und einen Weckruf zu starten?

Mit welcher Priorität werden genannte Ziele umgesetzt, welche Maßnahmen werden zur Minderung der bereits auftretenden Klimawandelschäden (Absinken des Grundwassers, Starkregenereignisse, Absterben alter Bäume) geplant und umgesetzt?

Es geht doch auch um eine gewisse Vorbildfunktion. Was bisher läuft, sind anscheinend unkoordinierte Einzelaktionen.

## Wie handelten andere Kommunen im Jahr 2022?

**Neustadt - Es gab einen Zukunftstag und einen Mobilitätstag**

**Kirrweiler - Es gab einen Tag mit Mitmachaktionen, Vorträgen und Workshops. Außerdem wurde mit Bürgerbeteiligung eine interessante, auf die eigene Region bezogene Nachhaltigkeitsstrategie erstellt.**

**Haßloch - die Gemeinde stellte ihren BürgerInnen eine Förderrichtlinie vor, um Anreize zu bieten, ihr unmittelbares Wohnumfeld an die Klimaentwicklung anzupassen.**

Warum stellen die VG Deidesheim und die Ortsgemeinden ihre bereits durchgeführten Maßnahmen nicht einfach vor? Wer weiß überhaupt über diese Maßnahmen Bescheid? Mit diesem Vorbild, in Verbindung mit Information über Förderungsmöglichkeiten, könnte die Verwaltung die BürgerInnen motivieren in ihrem eigenen Umfeld tätig zu werden.

**Die VG hat für den Aufgabenbereich Umwelt einen „Grünen“ Beigeordneten.**

**Wo erfahren die BürgerInnen von seinen Aktivitäten?**

Das hier dringend mehr passieren muss fordert auch die Neustadter Gruppe Klimaaktion-NW mit der Stellungnahme vom VWU und LSE (siehe Anhang).

### Ein konkretes Thema aus unserer VG

*Bei den geplanten Baugebieten D5 und D8 in Deidesheim und M7 in Meckenheim scheint sich niemand die Frage zu stellen, ob dies in Summe nicht ein zu viel an Bodenversiegelung bedeutet! Wie lässt sich dies mit Umwelt-, Natur- und Klimaschutz vereinbaren?*

## 4. Thema: Status Plangebiet D8 und Starkregenereignis vom 6.9.2022

Die Bedenken von UNKE zum geplanten **Baugebiet D8** (ca. 9 ha) wurden im Interview mit der Rheinpfalz geäußert, siehe Beitrag K. Keller, Rheinpfalz, vom 5. Februar 2022.

Hauptkritik war vor allem die Größe von ca. 9 ha, entspricht ca. 13 Fußballfeldern in Bundesliga-Niveau. Das Gebiet liegt in einer Überschwemmungszone und hat Bedeutung für das Lokalklima (Kaltluftabzug). Das Fehlen einer robusten Bedarfsanalyse bei rückläufigem Bevölkerungswachstum wurde bemängelt. Eine frühzeitige Beteiligung der Bevölkerung an den Planungen, d.h. vor Aufstellung des Bebauungsplans, sei wichtig. Außerdem wurde vor einer Überlastung der Ver- und Entsorgungseinrichtungen gewarnt aufgrund fehlender Anpassung der Infrastruktur, v.a. Kindergärten, Schulen, Ärzte. Die Kernaussagen der Cittaslow-Bewegung sind einzuhalten.

Daneben gab es auch konstruktive Vorschläge, z.B. die Reduktion auf 3 ha bei hohem öffentlichen Grünflächenanteil mit der Option zur Erweiterung bei Bedarf.

Aus Anlass des **Starkregenereignisses** vom 6. September 2022 (58 L/qm) hatten besorgte Anwohner UNKE gebeten, das bekannte Thema der Überlastung der Vorfluter Alter und Neuer Weinbach erneut aufzugreifen.



In diesem Zusammenhang wurde Stadtbürgermeister Dörr in einem Schreiben incl. der z.T. dramatischen Fotos informiert und unter Bezugnahme auf das geplante Baugebiet D8 und die dadurch erfolgende weitere Oberflächenversiegelung ein gemeinsames Gespräch vorgeschlagen. Dieses fand leider nicht statt mit dem Hinweis, dass es derzeit noch keine Fortschritte zum Vorjahr gäbe: Ein konkretes Plankonzept existiere noch nicht, das Thema Wasserführung werde bei der Planung berücksichtigt.

## 5. Thema: Klimawandel in den Alpen



Blick über die vergletscherten 4000er hinüber zum Dach Europas, dem Mont Blanc.

Noch vor 50 Jahren sprach man ohne jeden Zweifel vom ewigen Eis. Heute muss man das bezweifeln. Im letzten Sommer lag die Temperatur auf diesen Gipfeln mehrere Tage über dem Gefrierpunkt.

Unten:

Das Breithorn 4168 m ü. M. noch mit starker Gletscherkappe. Beide Fotos. Ein großer Teil ist letzten Sommer abgebrochen. Der nächste Abbruch steht bevor. Siehe Riss in der Eiskappe am linken Abbruch.



Das zweite Foto ist rund 1000 m tiefer von Norden aufgenommen. Über diese Nordwand donnern die Eismassen auf den zurückgeschmolzenen Theodulgletscher.

Hier waren noch vor 10 Jahren schöne und sichere Tourenabfahrten möglich.



Der Theodulgletscher mit Spalten durchzogen. Folge der Gletscherschmelze und höherer Fließgeschwindigkeit.

Früher auf planer Fläche eine beliebte Tourenabfahrt. Sport- und Rettungsflugzeuge mit Schneekufen landeten hier.

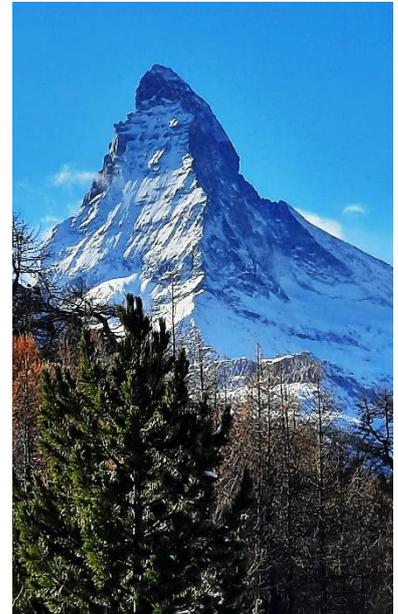
Auf der Kuppe das italienische Refugio Testagrigia mit der Station der Bergbahn von Cervinia (I) kommend, rechts davon der Theodulpass mit Refugio Theodul. Dieser Pass war bereits zur Römerzeit ein Übergang.



Blick zum Furggsattel

Der Gletscher überdeckte vor 30 Jahren das Felsriff im Vordergrund. Ein Skilift führte sanft ansteigend auf dem Fruggletscher hinauf zum Sattel. Dieser musste durch einen Sessellift ersetzt werden. Früher hatte der Gletscher noch die Höhe des oberen Felsbandes an der rechten Kuppe.

Der Furggletscher ist innerhalb eines Jahres um ca. 150 m zurückgeschmolzen.



Das immer wieder faszinierende Matterhorn.

Die Zermatter Bergführer rieten in diesem Sommer von Touren ab. Die Gefahr von Steinschlag und Bergsturz ist wegen des aufbrechenden Permafrosts sehr groß.

## 6. Ergebnis: Silbertalwiese mit dem seltenen Mädesüß-Perlmutterfalter

Am 29. Oktober haben wir mit einer kleinen Gruppe die Seitenränder der Silbertalwiese gemäht. Mit dabei war auch Forstrevierleiter Robert Kirchner.

Zudem wurden wir durch den NABU Neustadt auf den seltenen Mädesüß-Perlmutterfalter aufmerksam gemacht.

Was braucht der Mädesüß-Perlmutterfalter:  
Die Art ist dauerhaft stehende Mädesüßpflanzen in mehrjährigen Brachen angewiesen. Das Mädesüß muss einen kompletten Jahreszyklus stehen bleiben: Im Juni nach der Paarung werden die Eier auf dem Mädesüß abgelegt. Die junge Raupe frisst eine Zeit, dann macht sich das Räumchen an der Pflanze selbst ein Überwinterungsgespinst. Nach der Winterruhe frisst sie weiter, verpuppt sich und ab Juni schlüpft der Falter. Damit schließt sich der Kreislauf

Wir sind über diesen Hinweis sehr dankbar. Die Wiese wurde deshalb nur noch streifenweise gemäht. Damit wird gewährleistet, dass immer ausreichend Mädesüß stehen bleibt.



*!Foto Heber*

# „UNKE<sub>n</sub>-Ruf“ 22/3

[www.unke-gruppe.de](http://www.unke-gruppe.de)

[kontakt@unke-gruppe.de](mailto:kontakt@unke-gruppe.de)

Dezember 2022

Wird die Wiese jedoch nicht gemäht, kommt der Wald zurück und die Art verschwindet ebenfalls.



Die Wiese im Gimmeldinger Tal wurde in der Frostperiode extensiv und unter Beachtung des Lebensraumes des Mädesüß-Perlmutterfalters maschinell gemulcht bzw. gemäht. Das frostige Wetter war dazu optimal.

Auch die Biotopbetreuerin der SGD-Süd, Dorothea Gutowski war vor Ort.

Ein weiterer Arbeitseinsatz im Bereich der Wiese ist im Frühjahr nicht erforderlich.

## 7. Projekt: Pflegearbeiten am alten Musenhang

Zur Erhaltung der Streuobstwiese und Förderung der Artenvielfalt führt unsere Gruppe Pflegearbeiten auf dem Musenhang aus.

Nach der erfolgten Beweidung sind folgende Arbeiten notwendig:

- Pflege der Obstbäume - Entfernen der Stockausschläge, teilweise Auslichten der Kronen und den Verbisschutz verbessern
- Entfernen von einzelnen Hecken (Schlehdorn, Wildrosen, Kastanien, Buchen)
- Freistellen einzelner Trockenmauerabschnitte
- Evtl. anschließende Schemelmahd

**Die Arbeitseinsätze sind für den 21. Januar und 25. Februar 2023 geplant.**

## 8. Umwelttipps zu den Feiertagen und dem Jahreswechsel

**Weihnachten steht vor der Tür.**

**Doch wie kann ich die Feiertage etwas nachhaltiger gestalten!?**

# „UNKE<sub>n</sub>-Ruf“ 22/3

[www.unke-gruppe.de](http://www.unke-gruppe.de)

[kontakt@unke-gruppe.de](mailto:kontakt@unke-gruppe.de)

Dezember 2022

Auf einen Weihnachtsbaum werden wohl die wenigsten ganz verzichten wollen. Aber bitte darauf achten, dass es sich dabei um ökologisch angepflanzte oder pestizidfreie regionale Bäume handelt.

Lichterketten mit Akkus oder Stecker verwenden.

Beim Geschenkeeinpacken auf Kartons, Stoff oder Altpapier zurückgreifen.

Und wie wäre es, wenn wir uns anstatt teurer Gegenstände, lieber Respekt, Liebe, Zeit, Vertrauen und Zusammenhalt schenken würden?!

Fürs Festessen lieber etwas weniger Fisch oder Fleisch einkaufen, dabei jedoch auf die Qualität achten.

**Und bitte verzichtet auf privates Feuerwerk an Silvester!!!**

## 9. Was kann jeder von uns tun?

Bei der Frage, was kann ich selbst tun, um mich für Umwelt, Natur und Klima einzusetzen, ist es auch möglich, folgende ‚Newsletter‘ zu beziehen, um z.B. bei Unterschriftenaktionen diese Initiativen zu stärken. Die Aufzählung ist willkürlich, erhebt nicht den Anspruch auf Vollständigkeit und UNKE übernimmt keine Verantwortung über Inhalte. Die aufgezählten Organisationen thematisieren vor allem Umwelt- und gesellschaftspolitische Probleme und Anliegen. Sie sind kostenlos und jederzeit wieder abzubestellen.

[www.green-camp-nw.de](http://www.green-camp-nw.de);

[www.klimaaktion-neustadt.de](http://www.klimaaktion-neustadt.de);

[www.fridaysforfuture.de](http://www.fridaysforfuture.de);

[www.aurelia-stiftung.de](http://www.aurelia-stiftung.de);

[www.regenwald.org](http://www.regenwald.org);

[www.foodwatch.org](http://www.foodwatch.org);

[www.changeverein.org/online-petition](http://www.changeverein.org/online-petition); [change.org](http://change.org)

[www.wemove.eu](http://www.wemove.eu);

[www.nabu.de](http://www.nabu.de);

[www.duh.de](http://www.duh.de);

Deutsche Umwelthilfe

[www.attac.de](http://www.attac.de);

[www.avaaz.org](http://www.avaaz.org);

[www.umweltinstitut.org/newsletter](http://www.umweltinstitut.org/newsletter);

Umweltinstitut München e.V.

[www.weact.de](http://www.weact.de);

[www.albert-schweitzer-stiftung.de](http://www.albert-schweitzer-stiftung.de);

[www.wwf.de](http://www.wwf.de);

[www.oxfam.de](http://www.oxfam.de);

[www.bund-naturschutz.de](http://www.bund-naturschutz.de);

[www.peta.de](http://www.peta.de);

[www.mehr-demokratie.de](http://www.mehr-demokratie.de);

[www.inkota.de](http://www.inkota.de);

[campact.de](http://campact.de);

# „UNKEn-Ruf“ 22/3

[www.unke-gruppe.de](http://www.unke-gruppe.de)

[kontakt@unke-gruppe.de](mailto:kontakt@unke-gruppe.de)

Dezember 2022

Wir wünschen euch allen frohe und ruhige Feiertage und einen guten Rutsch ins Neue Jahr – wenn möglich ohne Feuerwerk!



Euer UNKE-Team



P.S. Wenn ihr in unserem E-Mail-Verteiler nicht mehr geführt werden wollt, schreibt uns bitte eine kurze E-Mail.

## Anhang:



VWU, Hauptstr. 21, 67280 Ebertsheim, Tel. 06359 82577, Mail: [geschaeftsstelle@vwu-rlp.de](mailto:geschaeftsstelle@vwu-rlp.de)  
LSE, Solarparkstr. 1, 67435 Neustadt a.d.W., Tel. 0173-6550589, Mail: [info@rheinland-pfalz-solar.de](mailto:info@rheinland-pfalz-solar.de)

Presseinformation 50/2022

## Klimaschützer sind keine Extremisten

Den menschengemachten Klimawandel und seine Folgen gegen alle wissenschaftliche Expertise zu leugnen, zu verharmlosen oder einfach zu ignorieren, sei eine extreme Haltung. Angesichts der vielen Toten und Schäden durch die beginnende Klimakatastrophe sei diese Einstellung zynisch, so eine Stellungnahme des Verbandes für Wirtschaft und Umwelt (VWU) und des Landesverbandes Solarenergie (LSE). Erst kürzlich teilte die OECD mit, dass schwerwiegende Folgen durch unumkehrbarer Kippunkte zu erwarten sind.

*(OECD, 02.12.2022) Dieser Bericht prüft Beweise dafür, dass eine Überschreitung von 1,5 °C die Erde über mehrere Kippunkte drücken kann, was zu irreversiblen und schwerwiegenden Veränderungen im Klimasystem führen kann. Wenn sie ausgelöst werden, werden Kippunktauswirkungen schnell durch sozioökonomische und ökologische Systeme kaskadieren, was zu schwerwiegenden Auswirkungen auf menschliche und natürliche Systeme führen und wichtige Herausforderungen für die Anpassung des Menschen darstellen wird. Besonders besorgniserregend sind der wahrscheinliche Zusammenbruch der Eisschilde der Westantarktis und Grönlands sowie das abrupte Abschmelzen der Permafrostböden in der Arktis, was zu einem zusätzlichen Anstieg des Meeresspiegels und der Freisetzung von Treibhausgasen und damit zu einer weiteren Erwärmung führen würde. Quelle: [https://www.oecd-ilibrary.org/environment/climate-tipping-points\\_b2687465-en](https://www.oecd-ilibrary.org/environment/climate-tipping-points_b2687465-en)*

Die derzeitigen Klimaproteste haben in Rheinland-Pfalz zu ersten begrüßenswerten Reaktionen in der Klimapolitik geführt. So hat die CDU Landtagsfraktion kürzlich einen Antrag in den Landtag eingebracht, das erst 2021 verabschiedete Landessolargesetz grundlegend zu reformieren, die vielen Ausnahmeregelungen im Gesetz zu reduzieren und eine Solarpflicht auch in bestehenden Immobilien einzuführen. Begrüßenswert ebenfalls, dass die regierende Ampelfraktionen im Haushalt für 2023 erstmals eine Summe von 250 Mio. Euro für Klimaschutzmaßnahmen (KIPKI) vorsieht.

Reichen diese Schritte aus, fragen sich der VWU und LSE angesichts der immer knapper werdenden Zeit, um die Folgen der Klimakatastrophe zu minimieren? "Die CDU-Wende in der Klimapolitik und das KIPKI Programm der Landesregierung sind lediglich erste Schritte. Diese Anstrengungen müssen mehr als verdoppelt werden", so der Vorstand des Wirtschaftsverbandes VWU.

Das Land Rheinland-Pfalz könne für 2023 Mehreinnahmen von 1,6 Mrd. durch Steuern veranschlagen. Davon würden aber lediglich 15 Prozent in den Klimaschutz investiert werden, so die Verbände. Darüber hinaus einen Teil der Mehreinnahmen in die Schuldentilgung zu investieren sei angesichts der Energiekrise eine falsche Entscheidung. Da das Land wegen seiner Klimazuwendungen an die Kommunen seine eigenen Förderprogramm einschränke, kämen jetzt auf die Kommunen eine besondere Verantwortung zu. Die Landkreise, Städte und Gemeinden des Landes könnten mit den KIPKI Mittel Förderprogramme für ihre Bürger:innen auf den Weg bringen. Dabei müsste nach Auffassung der Verbände darauf geachtet werden, dass mit dem Geldsegen aus Mainz auch tatsächlich ein relevanter Beitrag für die Energiewende erfolge und keine verdeckten Pflichtausgaben der Kommunen finanziert werden.

Klimaschützer seien keine Extremisten, so der Vorstandssprecher des Landesverbandes Solarenergie, Wolfgang Müller. Er fordert die Klimaproteste zu verstärken, um den Druck auf Regierung und Parlament zu erhöhen. Die ersten Erfolge seien wichtige Schritte, aber erst der Anfang einer sachgerechten Klimapolitik.

Neustadt a.d.W | Ebertsheim, den 12. Dez. 2022